



Schloss Stutensee : Historie

um 1440

Markgraf Jakob I. von Baden errichtet am Pfingstberg Staffort als Zollstation ein Wasserschloß

um 1560

Markgraf Karl II. (mit de Dasch) legt nach Gottesauer Vorbild für Fischzucht den Zwingelsee an. Das Projekt wird einige Jahre später wegen heftiger Proteste aufgegeben.

1652

Markgraf Friedrich V. gründet zur Aufbesserung von Landwirtschaft und Landesverteidigung das Gestüt Stutensee.

1676 und 1689

Französische Truppen zerstören das Wasserschloß Staffort.

1677

Markgräfin Augusta vergrößert das Gestüt durch Landankauf und Ausbau der Stallungen.

1721

Markgraf Karl Wilhelm setzt zwischen die Stallungen einen quadratischen Fachwerkbau mit achteckiger Kuppel als Jagdschloß.

1749

Markgraf Karl Friedrich erneuert nach Plänen des italienischen Architekten Retti das Jagdschloß mit Steinen der Schloßruine Staffort im barocken Stil der französischen Klassik Blondels und fügt weitere Nebenbauten hinzu.

um 1770

Schloß Stutensee wird Mustergut zur Förderung der Landwirtschaft.

1783

Nach dem Tod seiner Gemahlin Caroline Luise zieht sich Markgraf Karl Friedrich nach Stutensee zurück und entwirft die Bestimmungen zur „Aufhebung der Leibeigenschaft“ in seinen Stammländern. Sie wird im In- und Ausland mit Jubel begrüßt. Die zahlreichen Danksagungen beantwortet er von Stutensee aus mit einem Flugblatt.

1801

Die zwanzigjährige Renovierung des Schlosses wird unter Großherzog Ludwig beendet (L im Giebelfeld). Es ist und bleibt Lieblingsquartier aller Großherzöge Badens. Das Gestüt wird mit englischen Vollblut-Reitpferden aufgefrischt.

1830

Großherzog Leopold baut das Gestüt aus. Die Koppeln erhalten die Namen der Familienmitglieder.

1845/1851

Wegen finanzieller Schwierigkeiten wird das Gestüt stark eingeschränkt, dann aufgehoben.

1856

Großherzog Friedrich I. nutzt die Stallungen zur Aufzucht von Jungpferden für Dragoner und Artillerie.

1869

Die Domäne Stutensee wird von der Großherzoglichen Gartenbauschule übernommen.

1874

Das Staatsgut wird an Landwirte verpachtet. Ins Jägerhaus kommt eine Gastwirtschaft.

1918

Großherzog Friedrich II. verläßt Schoß Stutensee vor anrückenden Revolutionären fluchtartig.

1919

Landgerichtsrat Wetzlar erwirbt für den Karlsruher Bezirksverein für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge im Tausch das Schloß Stutensee. Den ca. fünfzig jungen Männern werden Lehrstellen in Gärtnerei, Korbflechterei und Schreinerei geboten.

1933

Dem engagierten Ehepaar Heinrich und Therese Wetzlar wird die Erziehungsarbeit im Jugendfürsorgeheim verboten.

1940

Das Heim wird ausgelagert, die Gastwirtschaft geschlossen. Ins Schloß zieht eine Veterinärkompanie mit 75 Pferden ein.

1945

Französische Truppen besetzen das Lazarett Stutensee und zerstören die Inneneinrichtung. Zum Jahresende wird das Jugendheim wiedereröffnet.

1964

Der Landeswohlfahrtsverband Baden übernimmt das Gelände Schloss Stutensee. Die Jugendlichen des LJH ziehen in neu errichtete Gruppenhäuser ein. Das Schloss wird von der Heimverwaltung genutzt.

1984

Das Justizministerium Baden-Württemberg greift die Ideen des Heimgründers auf und nimmt im „Heinrich-Wetzlar-Haus“ straffällig gewordene Jugendliche während ihrer Untersuchungshaft auf.

1991

Nach Brandstiftung wird Schloß Stutensee einer dreijährigen Renovierung unterzogen.